

Modulhandbuch Wintersemester 2020/ 2021

Studiengang BA-Nebenfach Geographie (PO 2011/2017)

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen
aktualisiert am 20. Juli 2020



**UNI
FREIBURG**



Belegung von Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen müssen im Online-Vorlesungsverzeichnis der Fakultät (Campus Management) belegt werden. Informationen hierzu finden sich im Campus Management und im Modulhandbuch.

ACHTUNG LÄNGERE BELEGZEITEN WEGEN DES SPÄTEREN SEMESTERBEGINNS:

Der Belegzeitraum ist **vom 01.10. – 15.11.2020** für Vorlesungen bzw. vom **01.10. – 30.10.2020** für alle übrigen Module.

Der Belegzeitraum ist **vom 01.10. – 30.10.2020** für Vorlesungen bzw. vom **01.10. – 15.10.2020** für alle übrigen Module.

Prüfungsanmeldung

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über das Campus Management notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden auf der Webseite der Geographie veröffentlicht.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Wintersemester 2020/2021 und sind alphabetisch aufgelistet.

Studienplan der Prüfungsordnung 2017 (ab 1.10.2017)

Grundlagen der Humangeographie I und II: Zwei der folgenden vier Module nach eigener Wahl

- Bevölkerungs- und Sozialgeographie (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Geographie des ländlichen und des städtischen Raumes (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Geographie von Wirtschaft und Entwicklung (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Wirtschaftsgeographie (5 ECTS-Punkte, 2 oder 4. Semester)

Grundlagen der Physischen Geographie I und II: Zwei der folgenden vier Module nach eigener Wahl

- Biogeographie (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Geomorphologie (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Klima und Wasser (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Klimageographie (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)

Wahlpflichtmodule I bis IV: Vier Module nach Wahl

- ein oder zwei weitere Module aus Grundlagen der Humangeographie (s.o., 4-6. Semester)
- ein oder zwei weitere Module aus Grundlagen der Physischen Geographie (s.o., 4-6. Semester)
- Geomatik I (5 ECTS-Punkte, 2 oder 4. Semester)
- Geomatik II (5 ECTS-Punkte, 3. oder 5. Semester) Voraussetzung für die Belegung des Moduls Geomatik II ist die erfolgreiche Absolvierung des Moduls Geomatik I.
- Große Geländeübung (5 ECTS-Punkte, 4.-6. Semester)
- Regionalstudien (5 ECTS-Punkte, 4.-6. Semester)
- Regionale Geographie Mitteleuropa (5 ECTS-Punkte, 5. Semester)
- Regionale Geographie Europa und andere Kontinente (5 ECTS-Punkte, 5. Semester)

Studienablauf Prüfungsordnung 2011

Studiengang Bachelor of Arts (B.A.)

10.10.2011/geko

Geographie, Nebenfach (38 bzw. 40 ECTS-Punkte)

Studienverlaufsplan*

erstellt auf der Grundlage des Entwurfs der B.A.-Prüfungsordnung 2011

*Bitte beachten Sie unbedingt die Erläuterungen zum Studienverlaufsplan auf der letzten Seite und die Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung!

| FS | Veranstaltung | ECTS | SWS | PL/SL |
|---------------|--|------|-------|-------|
| 1 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I | 5 | 2 | PL |
| | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I | 5 | 2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 10 | 4 | |
| 2 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I | 5 | 2 | PL |
| | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I | 5 | 2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 10 | 4 | |
| 3 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I | 3-5 | 1,5-2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 3-5 | 1,5-2 | |
| 4 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I | 3-5 | 1,5-2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 3-5 | 1,5-2 | |
| 5 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I | 3-5 | 1,5-2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 3-5 | 1,5-2 | |
| 6 | Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I | 3-5 | 1,5-2 | PL |
| Gesamtvolumen | | 3-5 | 1,5-2 | |

Erläuterungen zum Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan (= Auszug aus dem Studienplan) empfiehlt, welche Lehrveranstaltungen im Rahmen eines sechssemestrigen B.A.-Studiums (Regelstudienzeit) in welchem Fachsemester/FS besucht werden soll/en. Abweichungen sind nur im Rahmen der Vorschriften der B.A.-Prüfungsordnung und in Abhängigkeit vom Lehrangebot möglich und sollten auf jeden Fall mit dem/der zuständigen Fachvertreter/in vorab besprochen werden.

Für die Durchführung eines ordnungsgemäßen Studiums ist es **zwingend erforderlich**, neben dem vorliegenden Studienverlaufsplan die Bestimmungen der **B.A.-Prüfungsordnung** zu beachten (siehe www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php).

ECTS

Anzahl der in der Lehrveranstaltung/Modulkomponente zu erwerbenden ECTS-Punkte.

SWS

Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel mit der angegebenen Zahl von Semesterwochenstunden/SWS angeboten, Modifikationen sind jedoch möglich. Die für die jeweilige Lehrveranstaltung angegebene Zahl der ECTS-Punkte bleibt hiervon unberührt.

PL/SL

- PL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist zwingend eine studienbegleitende Prüfung abzulegen. Zum Erwerb der ECTS-Punkte kann darüber hinaus das Erbringen von Studienleistungen erforderlich sein.
Die studienbegleitenden Prüfungen müssen fristgemäß beim Prüfungsamt der Gemeinsamen Kommission angemeldet werden (siehe hierzu www.geko.uni-freiburg.de/studium/ba/pruefanmeld_terminen.pdf).
- SL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist keine studienbegleitende Prüfung abzulegen.
Zum Erwerb der ECTS-Punkte ist das Erbringen von Studienleistungen erforderlich.
- PL/SL Der/Die Studierende kann im Rahmen der Vorgaben der fachspezifischen Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung (siehe www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php) wählen, ob er/sie in dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente eine studienbegleitende Prüfung ablegt oder ausschließlich Studienleistungen erbringt.

Nach eigener Wahl **vier der folgenden Module** (wobei nur eines der Module „Regionale Geographie Deutschlands“ oder „Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente“ belegt werden darf):

- das im Bereich Grundlagen der Kulturgeographie nicht belegte Modul
- das im Bereich Grundlagen der Physischen Geographie nicht belegte Modul
- Regionalstudien (5 ECTS)
- Regionale Geographie Deutschlands (3 ECTS)
- Regionale Geographie Europas (5 ECTS)
- Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente (3 ECTS)
- Geländeübung (5 ECTS)
- Geomatik I (5 ECTS)
- Geomatik II (5 ECTS)

Hinweise

- Die Fachsemesterangaben beziehen sich auf einen Studienbeginn zum Wintersemester und ein Studium ohne Unterbrechungen durch Urlaubssemester o.ä.
- Die Teilnahme an Geomatik II setzt den erfolgreichen Abschluss von Geomatik I oder den anderweitigen Erwerb der erforderlichen Grundlagen voraus.

Modulbeschreibungen (alphabetisch)

| | | | |
|--|---|---------------------------------|--|
| Modulnummer X1170 | Modulname Bevölkerungs- und Sozialgeographie | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus | |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6 / jedes WiSe | |
| Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF | Pflichtmodul | 3 / 1 / 1 | |
| Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption | Pflichtmodul | 3 | |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache | |
| Vorlesung, Tutorium | keine | deutsch | |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) | | ECTS-LP (Workload) | |
| Klausur, als Voraussetzung zur Prüfungszulassung ist eine Studienleistung zu erbringen (vgl. "Inhalte") | | 5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz) | |
| Im Rahmen des Moduls wird ein Tutorat angeboten. Im ersten Teil des Tutorats erfolgt eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Dieser Teil des Tutorats zählt als Studienleistung, die durch Anwesenheit und Mitarbeit zu erbringen ist. | | | |
| Im zweiten Teil des Tutorats werden Vorlesungsinhalte ergänzt und vertieft. | | | |
| Modulkoordinator/in: | | | |
| Prof. Dr. Tim Freytag | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: | | | |
| Prof. Dr. Anna Growe | | | |
| Inhalte | | | |
| Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Das thematische Spektrum reicht von der klassischen Bevölkerungsgeographie über Entwicklungslinien der Sozialgeographie bis hin zur New Cultural Geography. Im Mittelpunkt stehen der Mensch und dessen Handeln unter Berücksichtigung raumbezogener Aspekte und struktureller Rahmenbedingungen. | | | |
| Das vorlesungsbegleitende Tutorium wird in der ersten Semesterhälfte stattfinden. Im Tutorium sollen in Abstimmung mit dem Modul „Einführung in die Geographie und deren Arbeitsweisen“ die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. | | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung von Grundlagen der Grundlagen der Bevölkerungs- und Sozialgeographie und benachbarter humangeographischer Teildisziplinen.(1, 2, 4) • Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten. (3, 5, 6) | | | |
| Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können | | | |
| Literatur und Arbeitsmaterial | | | |
| Pflichtlektüre: | | | |
| LOSSAU, J. et al. (eds.) (2013): Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie. Stuttgart: Ulmer UTB. | | | |
| WEHRHAHN, R. / SANDNER LE GALL, V. (2016): Bevölkerungsgeographie. 2. Aufl. Darmstadt“ WBG. | | | |
| Eine Auswahl von ergänzenden Texten wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. | | | |

Weiterführende Literatur:

GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2011): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum.

WERLEN, B. (2008): Sozialgeographie: Eine Einführung. 3. Aufl. Bern: Haupt UTB.

| | | | | | | |
|---|---|---|--|---|--|---|
| Modulnummer X1190 | Modulname Biogeographie | | | | | |
| Studiengang B. Sc. Geographie B. Sc. Umweltwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.A. Nebenfach Geographie Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption | Verwendbarkeit Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Pflichtmodul Pflichtmodul | Fachsemester / Turnus 1 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe 1-3 / jedes WiSe 3 / 1 / 1 3 | | | | |
| Lehrform Vorlesung mit Übung | Teilnahmevoraussetzung keine | Sprache deutsch | | | | |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur | ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz) | | | | | |
| Modulkoordinator/in: Dr. Helmut Saurer | | | | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Mattias Rupp | | | | | | |
| <table border="1"> <tr> <td>1. Einführung 1.1 Was ist Leben? 1.2 Der Ursprung des Lebens 1.3 Stellung der Biogeographie in umweltwissenschaftlichen Modellen 1.3 Gegenstand, Fragestellungen und Arbeitsrichtungen der Biogeographie 2 Raum für das Leben: Arealkunde 2.1 Biodiversität und Artenvielfalt 2.2 Sippen-systematik der Pflanzen und Tiere 2.3 Areal-systeme 2.4 Bioreiche der Erde 3 Rahmenbedingungen für das Leben: Ökologie der Pflanzen und Tiere 3.1 Der ökologische Standortbegriff 3.2 Die Wirkung der primären Standortfaktoren 3.3 Stoffkreisläufe und Energieflüsse, Ökosystemmodelle</td> <td>4 4.1 4.2 4.3 4.4 5 5.1 5.2 5.3 5.4 6.</td> <td>Verteilung des Lebens: Ökozonale Vegetationsgliederung der Erde Prinzip der ökozonalen Gliederung und globale Übersichten ausgewählter Merkmale Ökozonen und Vegetationsformationen der Erde Biozönologie: Gesellschaftssystematik und Pflanzengesellschaften in Mitteleuropa Vegetationsdynamik Gang des Lebens: Paläobiogeographie Methoden zur Untersuchung der Vegetationsgeschichte Floren- und Faunenevolution bis zum Tertiär Klima- und Vegetationsentwicklung in Mitteleuropa im Quartär Umwandlung der Vegetation durch den Menschen Schutz des Lebens: Wie lässt sich die Lebensvielfalt bewahren?</td> </tr> </table> | | | | 1. Einführung 1.1 Was ist Leben? 1.2 Der Ursprung des Lebens 1.3 Stellung der Biogeographie in umweltwissenschaftlichen Modellen 1.3 Gegenstand, Fragestellungen und Arbeitsrichtungen der Biogeographie 2 Raum für das Leben: Arealkunde 2.1 Biodiversität und Artenvielfalt 2.2 Sippen-systematik der Pflanzen und Tiere 2.3 Areal-systeme 2.4 Bioreiche der Erde 3 Rahmenbedingungen für das Leben: Ökologie der Pflanzen und Tiere 3.1 Der ökologische Standortbegriff 3.2 Die Wirkung der primären Standortfaktoren 3.3 Stoffkreisläufe und Energieflüsse, Ökosystemmodelle | 4 4.1 4.2 4.3 4.4 5 5.1 5.2 5.3 5.4 6. | Verteilung des Lebens: Ökozonale Vegetationsgliederung der Erde Prinzip der ökozonalen Gliederung und globale Übersichten ausgewählter Merkmale Ökozonen und Vegetationsformationen der Erde Biozönologie: Gesellschaftssystematik und Pflanzengesellschaften in Mitteleuropa Vegetationsdynamik Gang des Lebens: Paläobiogeographie Methoden zur Untersuchung der Vegetationsgeschichte Floren- und Faunenevolution bis zum Tertiär Klima- und Vegetationsentwicklung in Mitteleuropa im Quartär Umwandlung der Vegetation durch den Menschen Schutz des Lebens: Wie lässt sich die Lebensvielfalt bewahren? |
| 1. Einführung 1.1 Was ist Leben? 1.2 Der Ursprung des Lebens 1.3 Stellung der Biogeographie in umweltwissenschaftlichen Modellen 1.3 Gegenstand, Fragestellungen und Arbeitsrichtungen der Biogeographie 2 Raum für das Leben: Arealkunde 2.1 Biodiversität und Artenvielfalt 2.2 Sippen-systematik der Pflanzen und Tiere 2.3 Areal-systeme 2.4 Bioreiche der Erde 3 Rahmenbedingungen für das Leben: Ökologie der Pflanzen und Tiere 3.1 Der ökologische Standortbegriff 3.2 Die Wirkung der primären Standortfaktoren 3.3 Stoffkreisläufe und Energieflüsse, Ökosystemmodelle | 4 4.1 4.2 4.3 4.4 5 5.1 5.2 5.3 5.4 6. | Verteilung des Lebens: Ökozonale Vegetationsgliederung der Erde Prinzip der ökozonalen Gliederung und globale Übersichten ausgewählter Merkmale Ökozonen und Vegetationsformationen der Erde Biozönologie: Gesellschaftssystematik und Pflanzengesellschaften in Mitteleuropa Vegetationsdynamik Gang des Lebens: Paläobiogeographie Methoden zur Untersuchung der Vegetationsgeschichte Floren- und Faunenevolution bis zum Tertiär Klima- und Vegetationsentwicklung in Mitteleuropa im Quartär Umwandlung der Vegetation durch den Menschen Schutz des Lebens: Wie lässt sich die Lebensvielfalt bewahren? | | | | |
| Die Vorlesung wird ergänzt durch eine Übung (Tutorat) zur vertiefenden Diskussion ausgewählter Vorlesungsinhalte und der in der Vorlesung gestellten Übungsfragen. | | | | | | |
| Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Raum, Zeit und biotische Wechselwirkungen gestalten das Leben: Kenntnisse in der Arealkunde, der Ökologie der Pflanzen und Tiere, der Paläobiogeographie, der Methoden der Vegetationsklassifikation und der ökozonalen Vegetationsgliederung der Erde (1) • Verständnis der ökologischen Zusammenhänge zwischen Vegetation, Klima und Boden (2) • Verständnis der Prozesse der Boden- und Vegetationsentwicklung in Mitteleuropa (2) • Anwendung des Wissens zur Lösung von Übungsaufgaben (3) • Exemplarische Analyse der Stoffkreisläufe und Energieflüsse in Ökosystemen (4) • Übertagen des erlernten Wissens zur Anwendung im Biodiversitätsschutz (3, 4) | | | | | | |
| Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): | | | | | | |

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- SCHMITT, E. & T., GLAWION, R., KLINK, H.-J.: Biogeographie. Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar).
- GLAWION, R. et al.: Physische Geographie. 2. Aufl. Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar). – Darin: Kap. 3: Biogeographie, Kap. 4: Bodengeographie.
- SCHULTZ, J.: Die Ökozonen der Erde. 4. Aufl. Ulmer: Stuttgart 2008 (UTB 1514).

Weiterführende Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

| | | |
|---|---|---------------------------------|
| Modulnummer X1180 | Modulname Geographie des ländlichen und städtischen Raumes | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6 / jedes WiSe |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6 / jedes WiSe |
| B.A. Nebenfach Geographie | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 1-3 / jedes WiSe |
| Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF | Pflichtmodul | 1 / 1 /1 |
| Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption | Pflichtmodul | 1 |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache |
| Vorlesung, Tutorium | keine | deutsch |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) | | ECTS-LP (Workload) |
| <p>Klausur, als Voraussetzung zur Prüfungszulassung ist eine Studienleistung zu erbringen (vgl. "Inhalte")</p> <p>Im Rahmen des Moduls wird ein Tutorat angeboten. Im ersten Teil des Tutorats erfolgt eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Dieser Teil des Tutorats zählt als Studienleistung, die durch Anwesenheit und Mitarbeit zu erbringen ist.</p> <p>Im zweiten Teil des Tutorats werden Vorlesungsinhalte ergänzt und vertieft.</p> | | 5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz) |
| Modulkoordinator/in: | | |
| Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: | | |
| Prof. Dr. Annika Mattissek | | |
| Inhalte | | |
| <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung mit Strukturen und Prozessen, die sich in Städten (einschließlich Global Cities und Megastädten) und Metropolregionen beobachten lassen. Weiterhin werden die historische Entwicklung von Siedlungen, Gemeinden im ländlichen Raum, Stadt- und Raumplanung sowie verschiedene soziale und kulturelle Aspekte der Siedlungsgeographie behandelt.</p> <p>Das vorlesungsbegleitende Tutorium wird in der zweiten Semesterhälfte stattfinden. Im Tutorium haben die Studierenden Gelegenheit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit ausgewählten humangeographischen Texten in deutscher und englischer Sprache. Dabei geht es nicht nur um das inhaltliche Verständnis der Texte, sondern vor allem auch um die Ausbildung allgemeiner Fähigkeiten für die Erschließung, Diskussion und kritische Reflexion humangeographischer Fachliteratur.</p> | | |

Qualifikations- und Lernziele

- Aufarbeitung von Grundlagen der Stadt- und Siedlungsgeographie sowie benachbarter humangeographischer Teildisziplinen (1, 2, 4)
- Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten (3, 5, 6)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre:

GERHARD, U. / BASTEN, L. (2015): Stadt und Urbanität. In: Freytag, T. et al. (Hg.): Humangeographie kompakt. Heidelberg. Spektrum Springer, S. 115-139.

HEINEBERG, H. et al. (2014): Stadtgeographie: Physische Geographie und Humangeographie. 4. Aufl. Paderborn: Schöningh UTB.

Eine Auswahl von ergänzenden Texten wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

weiterführende Literatur:

GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2011): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum.

| | | | |
|--|--|---------------------------------|--|
| Modulnummer X1390 | Modulname Geographie von Wirtschaft und Entwicklung | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus | |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 3 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6/ jedes WiSe | |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4-6/ jedes WiSe | |
| Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF | Pflichtmodul | 1 / 1 / 1 | |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache | |
| Vorlesung, Tutorium | keine | deutsch | |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) | | ECTS-LP (Workload) | |
| Klausur (90min) | | 5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz) | |
| Modulkoordinator/in | | | |
| Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende | | | |
| Prof. Dr. Annika Mattissek | | | |
| Inhalte | | | |
| <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte der geographischen Entwicklungsforschung und verwandter Inhalte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Schwerpunkte der Veranstaltung liegen auf aktuellen Theorien und Konzepten der geographischen Entwicklungsforschung und der Analyse des Wechselverhältnisses zwischen globalen Wirtschaftsbeziehungen und lokalen Entwicklungsprozessen.</p> <p>Im vorlesungsbegleitenden Tutorium haben die Studierenden die Gelegenheit, in Anknüpfung an die Inhalte der Vorlesung aktuelle empirische Forschungsfelder zu identifizieren und anhand von Literatur- und Materialrecherchen zu bearbeiten.</p> | | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und kritisches Auseinandersetzen mit zentralen Entwicklungstheorien (2) • Analyse und kritische Diskussion aktueller Entwicklungsprozesse anhand ausgewählter Fallbeispiel (3,4) | | | |
| <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p> | | | |
| Literatur | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bohle, H.-G. in: Gebhardt, H. et al. (eds.) (2011): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum, S. 746-783. • Potter, R. et al. (2018): Geographies of Development. An Introduction to Development Studies. New York: Routledge. • Desai, V., Potter, R.B. (eds.) (2014): The companion to development studies. 3rd. edition. Abingdon, Oxon: Routledge. • Escobar, A. (1995): Encountering development: the making and unmaking of the Third World. Princeton studies in culture/power/history. Princeton, N.J: Princeton University Press. • Cloke, P.J., Crang, P., Goodwin, M. (eds.) (2014): Introducing human geographies. 3rd edition. Milton Park, Abingdon, Oxon: Routledge. | | | |

| | | | |
|---|--|---|--|
| Modulnummer 61395 / 71395 | Modulname Geomatik II wird noch aktualisiert | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus | |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 3 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Pflichtmodul | 3 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Pflichtmodul | 3 / jedes WiSe | |
| Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF | Wahlpflichtmodul | 6-9/ 2-3/ 3-4 | |
| B.A. Nebenfach Geographie | Wahlpflichtmodul | 3-6 | |
| Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption | Wahlpflichtmodul | 4-6 | |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache | |
| Vorlesung, Selbststudium (e-learning), eigenständig zu bearbeitende Übungsaufgaben | Empfehlung s.u. | Deutsch (Vorlesung) / Englisch (Online-Kurse) | |
| Prüfungsform | ECTS-LP (Workload) | | |
| Klausur (Single-Choice) Als Voraussetzung für die Prüfungszulassung ist bis spätestens 27. Januar 2021 ein Nachweis über eine Studienleistung zu erbringen. Das Erbringen der Studienleistung besteht aus der erfolgreichen Teilnahme des Modul begleitenden Web Courses "Learning ArcGIS Desktop" auf der Lernplattform ILIAS. | 5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz) | | |
| Modulkoordinator/in Prof. Dr. Barbara Koch | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende Dr. Pawanjeet Singh Datta, Rafael Hologa | | | |
| Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von Geodaten: Datengewinnung und Austauschformate • Verwaltung von Geodaten: Modellbildung, Geodatenstrukturen und -formate, Geodatenbanken, SQL, Koordinatenreferenzsysteme und Koordinatentransformation • Analyse von Geodaten: Geometrische, topologische und thematische Verfahren • Präsentation von Geodaten: Kartographische Visualisierungstechniken <p>Im Vorlesungsteil werden die Inhalte aus einer theoretischen, weitgehend softwareunabhängigen Perspektive vorgestellt und diskutiert. In den wöchentlich durchzuführenden Übungen wird eigenständig der Transfer von den theoretischen Vorlesungsinhalten zur Praxis hergestellt, indem mit der weltweit gebräuchlichsten GIS-Software typische Arbeitsabläufe eigenständig erarbeitet werden. Dabei werden die in der Vorlesung thematisierten Konzepte in praktischen Übungsaufgaben am PC umgesetzt. Hierfür werden exemplarische Geodaten aus Praktika und Abschlussarbeiten eingesetzt. So Bezüge zwischen Studieninhalten verschiedener Module und potentiellen Berufsfeldern hergestellt werden. Die mit Hilfe der GIS-Software zu bearbeitenden Übungsaufgaben dienen zum einem dem Erlernen des Umgangs mit grundlegenden Funktionen von ArcGIS. Zum anderen führt die dadurch gewonnene Erfahrung zur Kompetenz sich rasch in andere GIS-Produkte einarbeiten zu können.</p> <p>Neben der Einführung grundlegender GIS-Konzepte, liegt der inhaltliche Fokus der Vorlesung auf der Analyse und Verarbeitung von Vektordaten. In geringerem Umfang werden auch Verfahren der Rasterdatenverarbeitung thematisiert (50 Std.). Der Schwerpunkt der eigenständigen Vertiefung, liegt auf der Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte sowie auf der praktischen Übung der gelernten Verfahren (u. a. Web Courses "Learning ArcGIS Desktop" und Übungsaufgaben; 100 Std.).</p> <p>Die erworbenen GIS-Kompetenzen können im Berufspraktikum, in fachspezifischen Modulen und in der Abschlussarbeit angewendet werden.</p> | | | |
| Sinnvolle Vorkenntnisse für die Teilnahme Geomatik I, paralleler Besuch des Moduls Statistik | | | |

Qualifikations- und Lernziele

- Kenntnis grundlegender Konzepte und Anwendungsmöglichkeiten geographischer Informationssysteme (1,2)
- erweiterte Grundkenntnisse in der Anwendung einfacher GIS-Verfahren (3)
- arbeitsmarktrelevante Grundkenntnisse der weltweit gebräuchlichsten GIS-Software (3)
- Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung und Auswertung eines einfachen GIS-Projektes (3)
- Abstraktion grundlegender GIS-Konzepte und Aufbau der Kompetenz zur Anwendung anderer GIS-Produkte (3,4,5)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Ehlers, M. und J. Schiewe (2012): Geoinformatik; WBG, Darmstadt; 122 p.
- Longley, P.A; M.F. Goodchild; D.J. Maguire und D.W. Rhind (2011): Geographic Information Systems and Science, 3. Auflage; Wiley, Hoboken, 539 p.
- Bill, R. (2016): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, 6. Auflage, Wichmann, Berlin, 855 p.
- Kappas, M. (2012): Geographische Informationssysteme (GIS). 2. Auflage, Westermann, Braunschweig, 288 p.

Zusätzliche Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Kernpunkt der Übung sind ESRI-Onlinekurse, die im Rahmen der ArcGIS-Landeslizenz zur Verfügung stehen.

| | | | |
|---|---|---------------------------------|--|
| Modulnummer 61165 / 71165 | Modulname Geomorphologie | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus | |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe | |
| Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption | Pflichtmodul | 1,3 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 1/ 1/ 1 jedes WiSe | |
| B.A. Nebenfach Geographie | Wahlpflichtmodul (n. Absprache) | 4,6 / jedes WiSe | |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache | |
| Vorlesung mit Übung | keine | deutsch | |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) | | ECTS-LP (Workload) | |
| Klausur (90min) | | 5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz) | |
| Modulkoordinator/in | | | |
| Dr. H. Saurer, Physische Geographie | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende | | | |
| - | | | |
| Inhalte | | | |
| Die Veranstaltung bietet eine Übersicht über die geomorphologische Formenvielfalt und einzelne Forschungstechniken. Exemplarisch werden Aspekte der Disziplingeschichte angesprochen. Die Themen im Einzelnen sind: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand der Geomorphologie • Aufbau und Veränderung der Geosphäre • Tektonische Prozesse • Vulkanismus • Sedimente und metamorphe Gesteine • Verwitterung • Transportprozesse auf Hängen • Fluviale Formung: Fließdynamik, Transporteigenschaften in Gerinnen, Talentwicklung • Glaziale Prozesse und Formen • Periglazialmorphologie • Karstformen • Äolischer Formenschatz • Küstenmorphologie • Flächenbildung • Polygenetische Landschaftsformen | | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kennen wesentlicher Konzepte zur Landschaftsentwicklung (1) • Erkennen von Gesteinsklassen und einzelner Gesteine (3) • Kennen der Vielfalt morphologischer Einzelformen (1) • Kennen der morphologische Prozessgruppen (1) • Verstehen der geomorphologisch relevanten Prozesse (2) • Verstehen der Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und geomorphologischer Entwicklung (exemplarisch) (2) • Analyse von multigenetischen Landschaftsformen (Reliefgenerationen) (3/4) | | | |
| Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können | | | |
| Literatur und Arbeitsmaterial | | | |
| Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn | | | |

der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Kapitel 2 aus Glawion R, Glaser R, Saurer H (2009, Neuauflage 2012): Physische Geographie – Braunschweig: Westermann.
- Kapitel 1 bis 4 aus Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D (2009): Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Weitere Literaturhinweise und Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

Weiterführende Literatur

Die folgenden Quellen sollen bei der Nachbereitung der Inhalte im Selbststudium bei Bedarf zur Unterstützung und Vertiefung herangezogen werden. Alternativ können auch andere Lehrbücher zur Geomorphologie verwendet werden.

- Zepp H (2014): Geomorphologie (6. Auflage, auch ältere Auflagen verwendbar)
- Leser H (2009): Geomorphologie
- Ahnert F (2015): Einführung in die Geomorphologie (5. Auflage, auch ältere Auflagen verwendbar)

| | | | |
|---|---|------------------------------|--|
| Modulnummer 61195 | Modulname Klima und Wasser | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester / Turnus | |
| B. Sc. Geographie | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Umweltnaturwissenschaften | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe | |
| B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Pflichtmodul | 1 / jedes WiSe | |
| Lehrform | Teilnahmevoraussetzung | Sprache | |
| Vorlesung | keine | deutsch | |
| Prüfungsform (Prüfungsdauer) | | ECTS-LP (Workload) | |
| Klausur (120 min) | | 5 (150 h, davon 60 Präsenz) | |
| Modulkoordinator | | | |
| PD Dr. D. Schindler, Professur für Umweltmeteorologie (dirk.schindler@meteo.uni-freiburg.de) | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende | | | |
| apl. Prof. Dr. J. Lange, Professur für Hydrologie (jens.lange@hydrology.uni-freiburg.de) | | | |
| Inhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre • Konsequenzen von Erdrotation und Erdrevolution • Eigenschaften von Klimavariablen • Klimarelevante Bilanzen • Klimaklassifikationen • Meteorologische Messwertgeber • Wasserkreislauf und Wasserbilanz • Grundwasser • Abfluss in Fließgewässer und Abflussbildung • Hydrologische Extreme | | | |
| Qualifikations- und Lernziele | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erlangen von Grundkenntnissen zur Atmosphäre und Hydrosphäre sowie zu himmels- und erdmechanischen Grundlagen (1) • Erlangen von Grundkenntnissen über räumliche und zeitliche Muster von Klimavariablen, über Klimaprozesse sowie über die Klimaeinteilung (1) • Erlangen von Grundkenntnissen in der Messung von Klimavariablen und hydrologischen Variablen (1) • Erlangen von Grundkenntnissen über Grundwasser, über Abflussbildung und Abflussvariabilität in Raum und Zeit sowie über Ursache und Auswirkung von hydrologischen Extremen (1) • Aufstellen und Berechnen der Wasserbilanz für verschiedene Systeme und Zeiten (1) | | | |
| Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): | | | |
| 1. Kenntnisse: Wissen reproduzieren können | | | |
| 2. Verständnis: Wissen erläutern können | | | |
| 3. Anwendung: Wissen anwenden können | | | |
| 4. Analyse: Zusammenhänge analysieren können | | | |
| 5. Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können | | | |
| 6. Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können | | | |
| Literatur und Arbeitsmaterialien | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Passwortgeschützte PDF-Dateien der Vorlesungsunterlagen werden auf der Zentralen Lernplattform Ilias zur Verfügung gestellt. Darin sind zahlreiche Angaben zu weiterführender Literatur enthalten. | | | |

- Kapitel Hydrologie in PHYSISCHE GEOGRAPHIE - Grundlagen und Übungen, 2009, Westermann Verlag

| | | |
|---|---|--|
| Modulnummer 63824 | Modulname Länderkunde Mitteleuropa | |
| Studiengang Polyvalenter Zweifächer-Bachelor mit Lehramtsoption BSc Geographie | Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul | Fachsemester 5 5 |
| Lehrform Vorlesung und Übung | | Sprache deutsch |
| Prüfungsform Zur Erreichung der Qualifikationsziele ist in der Übung eine regelmäßige Anwesenheit gemäß Rahmenprüfungsordnungen der jeweiligen Studiengänge erforderlich (Studienleistung). Die Prüfungsleistung wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) erbracht. | | ECTS-LP (Workload) 5 (150 Stunden, davon ca. 40 Stunden Präsenzzeit) |
| Modulkoordinator/in: Dr. Helmut Saurer | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Helmut Saurer, Dr. C. Korff | | |
| Inhalte Im ersten Teil der Vorlesung werden ein Überblick über die physisch-geographischen Rahmenbedingungen Deutschlands und angrenzender Gebiete (Gesteine, Oberflächenformen, Klima, Boden, Vegetation) gegeben sowie Fallbeispiele physisch-geographischer Sonderstandorte thematisiert. Dabei werden auch Aspekte des Naturschutzes auf nationaler und europäischer Ebene behandelt. Im zweiten Teil werden siedlungs-, bevölkerungs-, wirtschafts- und sozialgeographischen Raumstrukturen Deutschlands und angrenzender Gebiete aufgezeigt. Exemplarisch werden wichtige Wirtschaftsräume und Metropolregionen vertieft behandelt und dabei teilweise auch grenzüberschreitende Aspekte thematisiert. Fragen der Raumplanung und aktuelle Raumnutzungskonflikte werden dabei ebenfalls angesprochen. In der Übung werden einzelne Themen anhand von Topographischen Karten in einer anderen Herangehensweise angesprochen und vertieft. Dabei steht das Erkennen von Sachverhalten und und Prozessen mit Mittelpunkt der Betrachtungen. | | |
| Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kennen der großen räumlichen Einheiten • Kennen und Verstehen von Disparitäten • Verstehen von Zusammenhängen physisch-geographischer Sachverhalte • Anwenden von regionalgeographischen Gliederungsschemata • Analysieren von Raumeinheiten nach geographischen Gesichtspunkten um aus Karteninhalten Strukturen, Funktionen und Dynamiken des betreffenden Raumes in den wesentlichen Zügen zu erkennen und erklärend zu beschreiben sowie genetische und funktionale Verflechtungen abzuleiten <p>Die Veranstaltung versetzt Studierende in die Lage exemplarisch klein- und mittelskalige Prozesse zu analysieren und die Interaktion mit übergeordneten Strukturen zu erkennen. Gleichzeitig wird ein Bezug für eigenständige Vergleiche mit weiteren Räumen und zur Ableitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden dieser Räume hergestellt.</p> | | |
| Literatur und Arbeitsmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Gebhardt, H. Hrsg. (2007): Geographie. Baden-Württembergs. Raum, Entwicklung, Regionen. 376 S., Stuttgart. • Eberle, J.; B. Eitel; WD Blümel, P. Wittmann (2010): Deutschlands Süden - vom Erdmittelalter zur Gegenwart, 2. Aufl. • Glaser, R., Gebhardt, H. & Schenk, W. (2007): Geographie Deutschlands. 280 S., Darmstadt. • Hänsgen, D., Lentz, S. & Tzschaschel, S. (Hrsg.) (2010): Deutschlandatlas. Unser Land in 200 thematischen Karten. S.163, Darmstadt. | | |

| | | | |
|--|--|--|--|
| Modulnummer 63825 | Modulname Länderkunde Europa und andere Kontinente | | |
| Studiengang | Verwendbarkeit | Fachsemester | |
| B.Sc. Geographie | Wahlpflichtmodul | 5 | |
| B.Sc. Umweltnaturwissenschaften | Wahlpflichtmodul | 5 | |
| B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt | Wahlpflichtmodul | 5 | |
| Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption | Pflichtmodul | 5 | |
| Lehrform Vorlesung | | Sprache deutsch | |
| Prüfungsform Klausur | | ECTS-LP (Workload) 5 (150 h) | |
| Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Dietrich Schmidt-Vogt, Prof. Dr. Annika Mattissek | | | |
| Inhalte In der Vorlesung werden am Beispiel von Südostasien, Konzepte, Methoden und Inhalte der Regionalen Geographie/Länderkunde vorgestellt. Der Raum Südostasien wird dabei in Bezug zum Kontext des Globalen Wandels behandelt. Dazu werden grundlegende Kenntnisse zu Umwelt, Geschichte, Gesellschaft und Naturressourcen vermittelt und darauf aufbauend die regional differenzierten Auswirkungen des Globalen Wandels thematisiert. Spezifische Beschreibung: Die Veranstaltung wird als Vorlesung angeboten. Neben den Vorlesungseinheiten der Dozenten wird es Gelegenheit zu Fragen und zur Diskussion von Texten geben, die als Pflichtlektüre vom Dozenten auf ILIAS zugänglich gemacht werden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen Studierende die Fähigkeit entwickeln, Prozesse und Einflüsse der Globalen Wandels in einem heterogenen Raum, regional differenziert einzuordnen und zu bewerten. Südostasien ist aufgrund der Lage zwischen Südasien und Ostasien und in der Einflussosphäre verschiedener Großmächte sowie durch seine regionale Vielfalt für eine Veranstaltung mit dieser Zielsetzung besonders geeignet. Zu den in dieser Veranstaltung zu behandelnden Themenkomplexe gehören u.a. Umweltprobleme in einem tropischen Lebensraum, regionale Disparitäten und regionale Integration, geopolitische Tendenzen der Vergangenheit und Gegenwart, Kooperation und Konflikte in multiethnischen Gesellschaften, Landnutzungswandel, Urbanisierung und Transformationen im ländlichen Raum, Klimawandel, und grenzüberschreitenden Nutzung von Wasserressourcen. | | | |
| Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der regionalen Geographie des ausgewählten Raums (1) • Fähigkeit zur Bewertung und Analyse von regionalen Entwicklungsprozessen (4) • Fähigkeit zum interkulturellen Vergleich (4) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können | | | |
| Literatur und Arbeitsmaterial Wird während der Veranstaltung bekannt gegeben. | | | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| Modulnummer X3820 | Modulname Regionalstudien: Die Europäischen Metropolregionen in Deutschland aus wirtschaftsgeographischer Perspektive | | |
| Studiengang Geographie Lehramt BSc Geographie, Umweltnaturwissenschaften, Waldwirtschaft und Umwelt | Verwendbarkeit Wahlpflicht Wahlpflicht | Fachsemester 6-9 5 | |
| Lehrform Seminar | Teilnahmevoraussetzung keine | Sprache deutsch | |
| Prüfungsform Präsentation/Handout (60%), Diskussionsleitung (30%), Take-Home-Message/Diskussionsprotokoll (10%) | | ECTS-LP (Workload) 5 (150 Stunden) | |
| Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag | | | |
| Weitere beteiligte Lehrende: Prof. Dr. Ernst-Jürgen Schröder | | | |
| Inhalte Das Modul wird in Form eines Seminars abgehalten und thematisiert die mittlerweile zwölf Europäischen Metropolregionen (darunter die trinationale Metropolregion Oberrhein) in Deutschland als wichtige Motoren der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung. Dabei werden die aktuellen wirtschaftsgeographischen Strukturen und Prozesse in den jeweiligen Regionen von den Studierenden vorgestellt, ihre Aufnahme als Metropolregion im Hinblick auf die notwendigen Kriterien herausragender Innovations- und Wettbewerbs-, Entscheidungs- und Kontroll- sowie Gateway-Funktionen in der EU diskutiert, aber auch Fragen der <i>regional governance</i> erörtert. Daneben werden auch grundsätzliche, länger andauernde wirtschaftliche Prozesse, historisch-genetische Entwicklungen sowie landeskundliche bzw. naturräumliche Fragen etc. ergänzend behandelt. | | | |
| Qualifikations- und Lernziele <ol style="list-style-type: none"> 1. Kenntnis aktueller wirtschaftsgeographischer Strukturen und Prozesse der zwölf Europäischen Metropolregionen und ihrer Verflechtungsbereiche in Deutschland 2. Übersicht über die Geographie Deutschlands 3. Erweiterung und Vertiefung der regionalgeographischen Fachkompetenz 4. Kenntnisse über Beispiele der Europäischen Struktur- und Regionalpolitik | | | |
| Einführende Literatur und Arbeitsmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Geographische Rundschau, Heft 11 /2010: „Europäische Metropolregionen und Raumordnung“ • EGELN, J. (2009): Die Rhein-Neckar-Region im Vergleich zu ausgewählten deutschen und europäischen Metropolregionen. • Informationen zur Raumentwicklung, Heft 7/2005: „Metropolregionen“ • Informationen zur Raumentwicklung, Heft 5/2016: „Metropolregionen – Kooperationen und Wettbewerb in Deutschland und Europa“ • LUDWIG, J. (HRSG.) (2009): Metropolregionen in Deutschland: 11 Beispiele für Regional Governance. 2.Auflage. | | | |